

80 Millionen Euro für Sofortmaßnahmen



Bundesminister Norbert Totschnig mit Vertretern jener Bundesländer, die von der Hochwasser-Katastrophe betroffen sind.

Die rasche Bereitstellung von Mitteln für die Behebung der Akutschäden an den Gewässern, in den Wildbacheinzugsgebieten und an Infrastrukturschäden stand vergangene Woche im Zentrum eines runden Tisches, zu dem Bundesminister Norbert Totschnig einlud. Neben Beratungen über die Zukunft des Hochwasserschutzes wurden erste Rückschlüsse aus den jüngsten Hochwasserereignissen gezogen und diskutiert, wie bestehende Hochwasserschutzsysteme weiter verbessert und „klimafit“ angepasst werden können. Niederösterreichs LH-Stell-

vertreter Stephan Pernkopf bedankt sich und gibt bekannt: „Ganz Österreich wurde von schweren Unwettern getroffen, punktuell mit bis zu 515 Litern pro Quadratmeter. Rund 450 niederösterreichische Gemeinden (von 573) waren und sind betroffen. Über 86.000 Einsatzkräfte standen und stehen alleine in Niederösterreich im Einsatz von Bundesheer, Feuerwehr und Rotem Kreuz. Die Schäden sind verheerend, jetzt geht es um rasche Hilfe für die Betroffenen und die sofortige Sanierung und Instandsetzung von Dämmen“, so Pernkopf.

Leserpost

„Zeit des großen Aufräumens“, ÖBZ 39/24

Wir sind glücklicherweise gut durch das Katastrophen-Wochenende gekommen, trotz mehr als 220 mm Niederschlag. Teilweise steht auf manchen Äckern noch das Wasser. Die Große und Kleine Taffa traten bei Strögen und Frauenhofen über die Ufer, aber ohne gravierende Schäden. Leider traf der stürmische Wind die Sonnenblumen, weniger den Druschmais, dafür die Sonnenblumen. Mal schauen, ob der Drescher noch was retten kann. Glücklicherweise sind wir versichert. Irgendwie haben wir



ja doch Glück mit unserer Hoflage, wenn man an andere Berufskollegen denkt.

ALEXANDRA STÖGER,
GROSSBURGSTALL

leserpost@bauernzeitung.at
Anonyme Schreiben werden nicht veröffentlicht.
Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

PERSONALIA

Hedwig Lethmayer – 90
Hedwig Lethmayer aus Rohrendorf bei Krems feiert am 10. Oktober 2024 ihren 90. Geburtstag.

Gemeinsam mit ihrem Ehemann führte die Jubilarin einen Weinbaubetrieb und setzte sich ab 1969 als Ortsbäuerin mit hohem Engagement im Niederösterreichischen Bauernbund ein. In den Jahren zwischen 1974 und 1985 war sie Ortsbauernratsobmann-Stellvertre-

terin und von 1970 bis 1990 auch Bezirksbauernratsobmann-Stellvertreterin. Darüber hinaus war Hedwig Lethmayer von 1970 bis 1985 als Landesbauernrätin tätig.

Mit vollem Engagement setzte sich die Jubilarin zudem als Kammerrätin der Bezirksbauernkammer Krems (von 1970 bis 1990) und als stellvertretendes Mitglied der SVB-Landesstelle für die Anliegen der Bäuerinnen und Bauern ein.

WIENER BAUERNBUND

Präsident a. D. HR Fritz Neugebauer, 1220 Wien, feiert am 10. Oktober 2024 seinen 80. Geburtstag.

Dipl.-Ing. Alexander Trinks, 1190 Wien, feiert am 12. Oktober 2024 seinen 40. Geburtstag.



Nach langen ideologischen Debatten haben sich die Botschafter der EU-Mitgliedstaaten auf eine Absenkung des Schutzstatus geeinigt.

Bauernbund erzwingt EU-Lösung für Wolfsproblem

Österreich ist durch die Länderstellungnahme zur Zustimmung verpflichtet. Durch den starken Einsatz der Agrarpolitiker ist nicht nur eine Lösung versprochen, sondern auch umgesetzt worden.

Die notwendige Mehrheit der EU-Mitgliedstaaten hat einer Senkung des Schutzstatus des Wolfs und somit Erleichterungen bei Abschüssen zugestimmt. Österreich wurde durch eine von LH-Stellvertreter und Bauernbund-Obmann Stephan Pernkopf initiierte Länderstellungnahme zur Zustimmung verpflichtet. Für Paul Nemecek, Direktor des Niederösterreichischen Bauernbundes, bedeutet dies den erfolgreichen Abschluss eines langen agrar- und gesellschaftspolitischen Kampfes.

„Heute haben die Fakten und die Sicherheit im ländlichen Raum gesiegt. Seit 2017 kämpfen wir, unterstützt durch eine Petition von tausenden niederösterreichischen Bäuerinnen und Bauern sowie vielen Personen aus der Bevölkerung, für eine mögliche Entnahme des Wolfs. Dieser Kampf hat sich ausgezahlt: Mit der endgültigen Umsetzung sind das bäuerliche Eigentum und das Schutzbedürfnis der ländlichen Bevölkerung in der gesamten EU besser gesichert als zuvor“, so Nemecek in einer ersten Stellung-

nahme zur kürzlichen EU-Entscheidung.

Österreich als Zünglein an der Waage

Mit Stephan Pernkopf und dem EU-Abgeordneten Alexander Bernhuber waren zwei niederösterreichische Bauernbündler maßgeblich an der Lösung beteiligt. Bernhuber setzte sich seit seinem Amtsantritt 2019 im EU-Parlament in zahlreichen Gesprächen für diese Lösung ein. Insbesondere das Abstimmungsverhalten von einigen Mitgliedstaaten war

lange unklar. Österreich galt für viele als Zünglein an der Waage für die Meinungsbildung unter anderen EU-Staaten.

Das österreichische „Ja“ ist maßgeblich auf Pernkopf und Bundesminister Norbert Totschnig zurückzuführen. Er ebnete den Weg, indem er die einheitliche Länderstellungnahme vorantrieb und Österreichs Vertreter so zur Zustimmung zwang. Totschnig setzte in Gesprächen mit Amtskollegen das Thema in das Zentrum der europäischen Politik.

Zehn Personen erhielten Zdimal-Preis 2024

Bereits zum 38. Mal wurde Mitte September der Zdimal-Preis an die besten Absolventinnen und Absolventen der Forstwirtschaft verliehen.

Im Rahmen eines Festaktes in der **Landwirtschaftskammer** Niederösterreich in St. Pölten wurden die besten Forstfacharbeiter und der beste Forstwirtschaftsmeister aus Niederösterreich ausgezeichnet. Ebenso wurden die besten Absolventen der Forstfachschule Traunkirchen in Oberösterreich sowie der Höheren Bundeslehranstalt für Forstwirtschaft Bruck an der Mur in der Steiermark mit dem Zdimal-Preis prämiert. Der Zdimal-Preis wurde an zehn herausragende Absolventen verliehen. „Eine solide Ausbildung im Bereich der Forstwirtschaft ist die Grundlage für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung und unverzichtbar, um die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen. Besonders im Hinblick auf die Folgen des Klimawandels für den Wald und seine vielfältigen Funktionen ist dies von entscheidender Bedeutung“, so Andrea Wagner, Vizepräsidentin der **Landwirtschaftskammer** Niederösterreich. Der Wald müsse weiterhin eine verlässliche Einkom-



(v. l.): LABg. Krumböck, LK-Vizepräsidentin Wagner, Sieger Karoly Obrecht, NÖ Waldkönigin Monalisa und NÖ LAK-Präsident Freistetter

mensquelle für Waldbesitzer sein, während er gleichzeitig als Erholungsraum und Klimapuffer fungiere.

Hochwertige Ausbildung ist wichtig

Eine erfolgreiche Ausbildung ist der Grundpfeiler für eine erfolgreiche Zukunft. Das Land Niederösterreich investiert in die land- und forstwirtschaftlichen Bildungszentren im gesamten Bundesland. Das sei gerade im Hinblick auf die Herausforderungen unserer Zeit wichtig. „Denn Wälder, aber auch Wiesen und Felder prägen unser Land, sind aber Trockenstress, Schädlingen

und Extremwetter ausgesetzt. Darauf die richtigen Antworten zu finden, ist die Aufgabe gut ausgebildeter Meister sowie Facharbeiter und damit eine echte Zukunftsaufgabe. Die Zdimal-Preisträger sind dabei eine wichtige Stütze“, so Landtagsabgeordneter Florian Krumböck. Der Arbeitsplatz Wald brauche Profis, denn nur mit dem nötigen Know-how können Herausforderungen, die der Klimawandel mit sich bringe, bestmöglich bewältigt werden. „Deshalb bieten auch wir als Landarbeiterkammer im Rahmen unseres Bildungsprogramms verschiedene Workshops und Weiterbildungskurse für

Beschäftigte in der Forstwirtschaft an“, betont NÖ LAK-Präsident Andreas Freistetter.

Niederösterreicher ist bester Forstwirtschaftsmeister

Karoly Obrecht aus Würflach in Niederösterreich wurde als bester Forstwirtschaftsmeister ausgezeichnet. Als Anerkennung für seine großartigen Leistungen erhielt er eine Motorsäge MS 462 der Firma Stihl. Der Sonderpreis für besondere Verdienste um die forstliche Ausbildung ging an Forstwirtschaftsmeister Josef Beneder. Der Waldviertler schafft es seit Jahrzehnten als Lehrer an der **Landwirtschaftlichen** Fachschule Edelhofer sowie in den Forstfacharbeiterkursen der **Landwirtschaftskammer** Niederösterreich, die Theorie mit der Praxis auf vorbildliche Weise zu verbinden. Zudem unterstützte er 31 Jahre lang als Kursleiter und Prüfer die Forstfacharbeiter- und Forstwirtschaftsmeistersausbildung in Niederösterreich.